



Lohner Heimatblatt

Mitgliederjournal Heimatverein Lohne e.V. mit Museum für Land und Leute

Januar 2020

Nr. 144

Editorial:



Liebe Heimatfreunde!

Liebe Leserinnen und Leser des Lohner Heimatsblatts,

ich wünsche Ihnen ein glückliches, gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

Gerne möchte ich den Beginn des neuen Jahrzehnts zum Anlass nehmen, um auf 2019 zurückzublicken. Aus meiner Sicht war es für den Heimatverein Lohne ein sehr aktives Jahr. Ich möchte auf zwei Veranstaltungen besonders eingehen.

Zunächst möchte ich das Projekt zur Sicherung der historischen Horizontalgattersäge des Landhandels Beck in Lohne nennen. Aufgrund betrieblicher Erweiterungsmaßnahmen konnte die aus der Zeit um 1920 stammende Säge nicht länger auf dem Betriebsgelände verbleiben. Ich habe mich sehr darüber gefreut, dass die Firma Beck vor einer möglichen externen Verwertung zunächst den Heimatverein Lohne gefragt hat, ob die Säge kulturhistorisch von Interesse ist. Da dies zweifelsfrei der Fall ist, hat der Heimatverein unverzüglich Gespräche mit der Gemeinde Wietmarschen aufgenommen. Die Gemeinde hat das Vorhaben positiv bewertet und ihre Unterstützung zugesagt. Alleine konnte der Heimatverein Lohne dieses sehr komplexe Projekt nicht bewältigen. Umso mehr habe ich mich dann darüber gefreut, dass der Heimatverein Wietmarschen ebenfalls seine Unterstützung zugesichert hat. Gemeinsam konnten wir die Säge abbauen und auf der Hofanlage „Mühle Schulten“ in Lohnerbruch zwischenlagern.

Ich möchte mich dieser Stelle ausdrücklich bei den vielen ehrenamtlichen Unterstützern der beiden Heimatvereine herzlich bedanken. Danken möchte ich auch der Gemeinde Wietmarschen, die die Transport- und anfallende Materialkosten übernommen hat. Aufwändig gestalten wird sich auch der Wiederaufbau, der in diesem Jahr vorgesehen ist. Verschiedene Förderanträge für eine finanzielle Unterstützung sind aktuell in der Vorbereitung.



Besonders erwähnen möchte ich auch die Ausstellung „Tod und Trauer“, die im November im Heimathaus Lohne eröffnet worden ist. Der Heimatverein Lohne hat dieses grenzüberschreitende Projekt beim Emsländischen Heimatbund beantragt und die Ausstellung gemeinsam mit dem niederländischen Museum „Collectie Brands“ aus Nieuw-Dordrecht entwickelt. Mit dieser Ausstellung werden die Unterschiede und Gemeinsamkeiten dies- und jenseits der Grenze zum Umgang mit dem Thema und zum Brauchtum und Sitte früher und heute aufgezeigt. Diese Ausstellung hat bereits eine große Resonanz erfahren.

Die Federführung lag hierbei bei Maria Stevens, Walter Vogt und Bernd Rakers von unserem Heimatverein, die mit einem großen Einsatz zum Gelingen beigetragen haben. Interessierte können Besichtigungstermine gerne mit dem Heimatverein Lohne vereinbaren.

Das neue Jahr bietet für mich aber auch eine schöne Gelegenheit, um mich bei allen Freunden und Unterstützern zu bedanken. Dieser Dank richtet sich insbesondere auch an die vielen Mitgliederinnen und Mitglieder des Heimatvereins, die ehrenamtlich viele Stunden geopfert haben, um die Ziele des Vereins umzusetzen und ihn in seiner Arbeit voranzubringen. Hierfür noch einmal mein herzlicher Dank.

Georg Borker, 1. Vorsitzender

„Arbeitskreis Wietmarscher Gedenken“

(Clemens Borker)

Im Jahr 2017 wurde auf Anregung der CDU-Fraktion der Arbeitskreis (AK) Wietmarscher Gedenken ins Leben gerufen. Aufgabe dieses Arbeitskreises sollte es sein, sich differenziert und umfassend mit der Zeit der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft (1933-1945) zu befassen. Alle Ortsteile der heutigen Einheitsgemeinde sollten beleuchtet werden. Aus diesem Grunde haben Gespräche mit den Heimatvereinen Wietmarschen und Lohne stattgefunden, um diese für das Projekt zu gewinnen. Beide Vereine haben sich bereit erklärt, hier mitzuarbeiten.

In dem AK arbeiten folgende Personen mit:

Gemeinderat/Verwaltung:

Monika Wassermann, Heinz Bökers, Hermann Nüsse, Manfred Wellen, Clemens Borker

Heimatverein Lohne:

Georg Borker, Michael Motzek.

Heimatverein Wietmarschen:

Luise Revermann, Brigitte Schulz

 <p>BODEN+WAND</p> <p>CH GmbH</p> <p>Hauptstraße 9 · 49835 Wietmarschen-Lohne Tel. 0 59 08 / 937 674 · Fax 0 59 08 / 937 675 www.boden-wand.com · info@boden-wand.com</p>	<p>Parkett Bodenbeläge Malerarbeiten Trockenbau WDVS-Arbeiten</p> <p>Jeden 2.+ 4. Sonntag im Monat</p> <p>SCHAUTAG</p> <p>Keine Beratung und Verkauf.</p>
--	---

Im Frühjahr 2019 wurde bei einer Ausschusssitzung vereinbart, dass nicht nur der Zeitraum 1933 bis 1945, sondern auch die Zeit davor (wie konnte es dazu kommen), wie auch die Zeit nach dem Krieg (was hat sich sofort wieder geändert) beleuchtet werden soll. Diese Aufarbeitung wird Jahre in Anspruch nehmen, deshalb war sich der Ausschuss einig darin, dass erstmal von einigen bestimmten Begebenheiten (z.B. das Gefangenlager in Füchtenfeld), Daten gesammelt werden sollen. Im zweiten Schritt soll dann überlegt werden, wie diese Informationen für die Öffentlichkeit aufbereitet werden können.

Als externen Berater konnte Herr Dr. Helmut Lensing gewonnen werden, der dem Ausschuss in einer Sitzung wichtige Hinweise und Ratschläge gab. Als weiterer Experte wurde Herr Martin Koers vom Ausschuss eingeladen. Er hat über die Emslandlager berichtet. Herr Koers ist bei der Gemeinde Geeste und auch bei der Gedenkstätte Esterwegen beschäftigt. In diesen Funktionen hat er die Gefangenlager im Emsland und der Grafschaft wissenschaftlich untersucht. Nach diesem Vortrag und dem Material,



das er uns zur Verfügung gestellt hat, war sich der Ausschuss schnell darüber einig, als erstes Projekt den Friedhof des Lagers Füchtenfeld aufzuarbeiten. Vom Schulzentrum Lohne haben sich die Lehrer Stefan Nöhring und Frank Feddeck bereit erklärt, eine Schüler AG zu diesem Thema zu gründen. Auch Herr Koers wird diese AG unterstützen.

Weiterhin sollen die noch lebenden Zeitzeugen interviewt werden. Wie haben sie als Kinder die NS-Zeit erlebt, welche Erinnerungen haben sie noch an diese Zeit. Die ersten Interviews wurden sowohl in Wietmarschen als auch in Lohne schon durchgeführt.



RWG Lohne eG

-Aktiv für unsere Kunden-

Markt - Tankstelle - Grill
Futtermittel - Düngemittel - Pflanzenschutz

Tel.: 05908/93030 Boschstr.7 49835 Wietmarschen-Lohne www.rwg-lohne.de



Sehr dankbar sind wir über weitere Informationen aus der Bevölkerung. Wer hat noch Fotos, wer kennt noch Zeitzeugen oder wer hat noch alte Berichte oder kann über Erzählungen von Zeitzeugen berichten? All dies ist für den AK interessant und wichtig.

Wer solche Informationen hat, kann sich an eine der oben genannten Personen oder direkt im Rathaus bei Clemens Borker (Tel 05908-939916) wenden.

Ehrenamtliches Engagement in Lohne

Die Klangfabrik Lohne e.V. feierte 2019 ihr 50-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass möchten wir uns einmal gerne der Gemeinde Wietmarschen vorstellen.

Was ist die Klangfabrik Lohne?

Die Klangfabrik Lohne e.V. ist aus dem Spielmannszug Lohne entstanden. Dieser wurde 1969 von Franz Wessling gegründet. Der 1. Auftritt fand 1969 auf der Generalversammlung des Schützenverein Lohne e.V. 1624 statt.



Lange Jahre galt die Aufmerksamkeit vor allem der Marschmusik und den Schützenfesten. Seit den 90er Jahren vollzog sich langsam aber sicher ein Wandel. Anspruchsvolle Konzertmusik rückte immer mehr in den Fokus des Vereins. Seit 2010 hat man sich für die Abschaffung der sonst so typischen Ces-Flöten entschieden und ist seit dem auf hochwertige Böhmflöten umgestiegen. 2013 entstand dann der Wunsch, den letzten und wohl größten Schritt dieses Wandlungsprozesses zu vollziehen: Weg aus der klassischen Spielmannsecke, hin zu einem modernen Flötenorchester.

Um den Wandel dann nicht nur in der Musik, sondern im Gesamtbild zu vollziehen, ist der Name Klangfabrik-Lohne für unser Musikprojekt ins Leben gerufen worden. Seitdem begeistern wir viele Junge und Junggebliebene zum Mitmachen oder als Zuhörer!



Ein ganz wichtiges Standbein der Klangfabrik Lohne ist die Nachwuchs Förderung! Es ist uns ein Anliegen, Kindern eine hochwertige musikalische Ausbildung anzubieten und gleichzeitig den Spaß an der Musik zu vermitteln. Unser Dozententeam besteht aus fünf haupt- und nebenberuflichen Musikern bzw. Musiklehrern, die von einigen weiteren Erwachsenen und erfahrenden Orchestermitgliedern unterstützt werden. In allen Bereichen haben wir inzwischen extrem starke Schülerzahlen zu verzeichnen und sind

stolz, sagen zu dürfen, dass Nachwuchssorgen, wie es sie früher mal gab, in der Klangfabrik der Vergangenheit angehören. Ganz im Gegenteil! Heute führen wir in einigen Ausbildungszweigen. Somit hat die Klangfabrik heute über 90 aktive Mitglieder. Zahlreiche passive Mitglieder unterstützen die Arbeit des Vereins. Im Hauptorchester sind 40 Spielleute tätig.

Drumline seit 2018

Unsere aktuell starken Nachwuchsjahrgänge haben auch unter den Schlagzeugern zu einer hohen Zahl an gut ausgebildeten und schlagkräftigen Drummer gesorgt. Dies haben wir Anfang 2018 zum Anlass genommen, eine eigene Drumline zu gründen. Unsere Kids haben dabei mit viel Spaß

und Talent in kürzester Zeit ein paar fetzige Beats zusammengestellt und bereits im Sommer 2018 auf einem ersten Auftritt die Bühnentauglichkeit unter Beweis gestellt.

Viele Unternehmungen das ganze Jahr über

Nicht nur musikalisch ist die Klangfabrik unterwegs. So gibt es neben regelmäßigen Auftritten und Konzerten noch viele weitere Unternehmungen. 1 x jährlich finden statt: Elternnachmittag (hier zeigen auch die Kleinsten ihr großes Können), Spielefest mit Zelten. Auf dem Gelände des Phönix Lohne findet ein ganzes Wochenende lang ein Zelten mit Eltern und Geschwistern statt. Ebenso gibt es Ferienpassaktionen, Beteiligungen am Lohner Weihnachtsmarkt, Auftritte in der Kirche und vieles mehr. Ein Höhepunkt und gleichzeitig ein Exkurs in die alten Zeiten ist immer wieder das Lohner Schützenfest, an dem dann doch noch Marschmusik gespielt wird. Hier zeigt sich auch die große Verbundenheit zu unserem Mutterverein, dem Schützenverein Lohne.

Ohne Ehrenamt keine Klangfabrik

Das alles zeichnet die Klangfabrik Lohne e.V. aus. Das dieses alles nur ehrenamtlich zu schaffen ist, sollte jedem klar sein. Der Verein beschäftigt und, aufgrund seiner Komplexität, viele Mitglieder das ganze Jahr über. So übt das Orchester (außer in den Ferien) jede Woche und vor wichtigen Auftritten wie z.B. im letzten Jahr bei der Deutschen Meisterschaft, wo wir den 10. Platz belegten, sogar bis zu 3x die Woche! Die einzelnen Übungsgruppen müssen eingeteilt werden, Übungsräume müssen gefunden und organisiert werden, Dozenten müssen engagiert werden und es müssen natürlich die Finanzen in Schuss gehalten werden. Zu Auftritten müssen Fahrten organisiert werden. So reicht hier etwa ein einfacher Anhänger, aufgrund der Größe und Vielzahl der Instrumente nicht mehr aus. Konzerte werden organisiert, Ferienpassaktionen zur Nachwuchsförderung müssen vorbereitet werden usw. usw.

Mit all dem sind viele Lohnerinnen und Lohner das ganze Jahr beschäftigt. All dies geht auch nur, wenn ihre Partner sie dabei unterstützen, denn viele von ihnen sind junge Eltern.

Mein Name ist Martin Helmig, ich bin seit 2016 der 1. Vorsitzende der Klangfabrik Lohne e.V. und ich möchte mich bei allen bedanken, die unser Projekt so tatkräftig unterstützen! DANKE

elektro 
GREIVING GmbH

◀ **Elektro - Anlagen** ▶ **EDV - Netzwerke**
Beleuchtungsanlagen **Installationsbus KNX/EIB**

Zeppelinstraße 2 - 49835 Wietmarschen-Lohne
Tel. (0 59 08) 3 45 e-mail: elektro-greiving@t-online.de

30 Jahre Partnerschaft zwischen den Gemeinden Wietmarschen (D) und Mortagne au Perche (F)

(Bernd Rakers)

30 Jahre besteht dieses Jahr die Partnerschaft zwischen der französischen Kleinstadt Mortagne au Perche und der Gemeinde Wietmarschen. Ein Grund dies zu feiern!!

Im Frühsommer 2019 folgte daher eine kleine Delegation aus unserer Gemeinde der Einladung der Stadt Mortagne zur Feier des 30-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft nach Frankreich. Die Vorsitzende des Partnerschaftskomitees in Mortagne, Bernadette Mousset, hatte mit ihrem Team ein umfangreiches Besuchsprogramm zusammengestellt. Die Unterbringung erfolgte in Gastfamilien und bot den Teilnehmer reichlich Gelegenheit die Beziehungen zueinander zu vertiefen. Dankbar konnten wir deutsche Gäste die französische Gastfreundschaft genießen.

Höhepunkt war der festliche Abend in der Festhalle in Saint Langis. Die Bürgermeister Jacky Lesouche und Manfred Wellen betonten die Bedeutung einer solchen Beziehung in einer Zeit, in der sich viele Menschen von der Idee eines gemeinsamen Europas verabschieden

Nun ist ein solches Jubiläum sicherlich auch Gelegenheit und Verpflichtung auf diese 30 Jahre zurück- und in die Zukunft vorauszublicken:

Erinnern wir uns zunächst an die Zeit als die Partnerschaft begann:

In der offiziellen Partnerschaftsurkunde vom 2. Juli 1989 bekunden beide Gemeinden ihren Willen, freundschaftliche Beziehungen herzustellen. Anregend und fördernd für diese Partnerwahl war dabei sicherlich die bereits seit 1984 bestehende Schulpartnerschaft zwischen dem dortigen Lycée Bignon und der Realschule Lohne.

Absicht war die damals auf großer Bühne stattfindenden politischen Bemühungen zur Entwicklung eines in Freiheit und Frieden vereinten Europas begleitend auch durch persönliche Kontakte auf kommunaler Ebene zu unterstützen: Bürger sollten sich kennenlernen und gegenseitig näherkommen; gute menschliche, kulturelle und sportliche Beziehungen sollten gefördert und durch die Partnerschaft mit Leben erfüllt werden.

Soweit die Ziele, doch was ist seither wirklich geschehen?

Trotz der großen Entfernung von 800 Kilometern und der Sprachbarriere kamen in dieser Zeit viele Kontakte zwischen den Partnergemeinden und ihren Bürgern und Bürgerinnen zustande.



Besuchergruppe zum 30.-jährigen Jubiläum in Mortagne

Dabei sind insbesondere:

die Blutwurstmesse in Mortagne, das Jugendfußballturnier in Lohne und Mortagne, das Musikfest in Wietmarschen, Lohne und Mortagne, der Weihnachtsmarkt in Lohne und Mortagne,

das 850-jähriges Jubiläum in Wietmarschen, das Frühlingsfest in Lohne, die Jubiläumstreffen 10, 20, 25 und 30 Jahre und die Radsporttreffen in Mortagne und Lohne beispielhaft zu nennen.

Über viele Jahre haben Mitglieder der IHHG und des Partnerschaftskomitees abwechselnd in Mortagne und Wietmarschen Kontakte in der Weihnachtszeit gepflegt. Glühwein, Stollen, Crepes, Cidre, Blutwurst und typische weihnachtliche Geschenkartikel wurden angeboten und verkauft. Die Erlöse wurden für soziale Zwecke in Mortagne und Wietmarschen gespendet.

Die Mitglieder des Radsportclubs Lohne treffen sich seit 1991 regelmäßig ohne Unterbrechung in Lohne und Mortagne. Gemeinsam nehmen sie mit den Randonneurs du Perche in der ersten Augustwoche an der jährlich stattfindenden internationalen französischen Radsportwoche teil. Die Veranstaltung findet immer in einer anderen Region in Frankreich statt. Bis zu 15.000 Teilnehmer erkunden dann dort die Sehenswürdigkeiten mit dem Fahrrad. Jeweils drei Mal haben Lohner Radfahrer und die Randonneurs du Perche die Strecke zur Partnergemeinde mit dem Fahrrad zurückgelegt. Der Rekord wird bis heute von Lohner Radfahrern mit 37,5 Stunden für die 800 Kilometer gehalten. Langjährige Freundschaften sind entstanden und werden auch bei Familienfeiern gepflegt.

Die Partnerschaft soll aber auch an die gemeinsame Geschichte erinnern und uns vergegenwärtigen, dass die Beziehungen zwischen Deutschen und Franzosen nicht immer so spannungsfrei waren und ein Europa ohne Grenzen und mit einer gemeinsamen Währung nicht selbstverständlich ist.

Wann durften die Europäer jemals über einen so langen Zeitraum friedlich zusammenleben?

Deshalb gilt es auch die sicherlich immer wieder schwierigen Beziehungen zwischen Franzosen und Deutschen - insbesondere aus der jüngeren Zeit – zwischen den Partnergemeinden nicht zu verschweigen sondern anzusprechen, um sie zu bewältigen:

- In Lohne wurde zur Erinnerung an das Lager Herzford im Jahre 2003 auf Initiative des Partnerschaftskomitees ein Gedenkstein aufgestellt. Er erinnert an 80 französische Kriegsgefangene, die von 1941 bis 1945 im Lager inhaftiert waren und Zwangsarbeit in der chemischen Industrie und in der Landwirtschaft leisten mussten. 5 Jahre haben sie dort in einem von Stacheldraht umzäunten Lager gelebt, das Tag und Nacht von der Wehrmacht bewacht wurde. 53 Jahre später hat Francois Leroux, damals wohl der letzte noch lebende Kriegsgefangene, Lohne im Jahre 1998 noch einmal besucht und sich trotz der Gefangenschaft und Unfreiheit an hilfsbereite und freundliche Menschen erinnert.
- Zufällig wurden wir während der Einladung zum 30-jährigen Partnerschaftsjubiläum in diesem Jahr Zeugen einer uns bisher unbekannteren Facette unserer französisch-deutschen Partnerschaft in Mortagne: Eine größere Menschengruppe erinnerte auf dem dortigen Friedhof an die Erschießung von 15 französischen Freiheitskämpfern durch die deutsche Wehrmacht am 30. Juni 1944. Die Mitglieder der Widerstandsbewegung waren kurz vorher von der Wehrmacht festgenommen und in Mortagne und Alencon ins Gefängnis gebracht worden, wo sie verhört und gefoltert wurden. Als Terroristen zum Tode verurteilt sollen sie am 30. Juni 1944 die französische Nationalhymne gesungen haben, ehe sie in der Nähe von Alencon hingerichtet wurden. Nach der Befreiung durch die Amerikaner wurden die Körper der 15 Erschossenen jungen Männer im Alter von 21 bis 24 Jahren in Mortagne aufgebahrt und auf dem Friedhof von Mortagne beigesetzt. Seit dieser Zeit wird auf dem Friedhof von Mortagne eine Ceremonie für die Freiheitskämpfer abgehalten, die für Frankreich ihr Leben gelassen haben. (genauere Details s. „Historischer Kontext“)

Wie geht es nun weiter mit der Partnerschaft?

Es gibt viel zu tun, um die Partnerschaft am Leben zu halten und auf zu frischen:

Der politische Rahmen ist neu gesetzt: Der Elysée-Vertrag von 1963 wurde im Januar 1919 von Präsident Emmanuel Macron und Bundeskanzlerin Angela Merkel neu gefasst. Er soll die Begegnungen der Bürger und die Städtepartnerschaften weiter unterstützen. Er soll helfen Grenzen zu überwinden, Vorurteile abzubauen, Freundschaften zu begründen und zu erhalten.

Im Detail ist aber auf unserer kommunalen Ebene festzustellen, dass die partnerschaftlichen Aktivitäten in den letzten Jahren rückläufig sind.

Am bedauerlichsten ist dabei sicher, dass der einstige Motor der Beziehungen, nämlich die Partnerschaft zwischen den Schulen in Lohne und Mortagne nicht mehr läuft. Kontakte durch die Schulen und ein Austausch werden nicht mehr gepflegt. Ohne den Austausch von Schülern und Jugendlichen ist die Partnerschaft auf Dauer nicht zukunftsfähig und nur schwer mit Leben zu füllen. Schüler, Lehrer und Eltern sollten sich für die Erneuerung des Austausches engagieren. Fridays for future zeigt, wie es geht.

Organisatorisch ist wichtiger denn je die Neubesetzung des Vorsitzes im Partnerschaftskomitee. Das Komitee muss wieder der kompetente Ansprechpartner für alle Personen, Vereine und Organisationen, die an Begegnungen interessiert sind, sein. Schließlich sind Städtepartnerschaften wohl die größte Friedensbewegung der Gegenwart.

Schön, dass unser Bürgermeister öffentlich für den Austausch eintritt!



Die Bürgermeister auf dem Marktplatz von Mortagne



Bürgermeister Manfred Wellen, Bernadette Mousset, Bürgermeister Jacky Lesouche

ausgezeichnet mit dem
FUTURE HEARING AWARD

Hörssysteme 1930 und 2017

Hörtechnik damals wie heute:
Der Schlüssel zum guten Verstehen.
Wir beraten Sie gerne

Sabine Welling)))
HörSysteme

Öffnungszeiten:
Mo.- Fr. 9.00-12.30
Mo.- Di.+ Do.-Fr.:
15.00-18.00 Uhr

Hauptstraße 36
49835 Wietm.-Lohne
Tel. 0 59 08 / 93 717 50

Historischer Kontext:

Übertragung des französischen Originaltextes von Thomas Pouty und Gérard BOURDIN mit dem Titel

„Le maquis de Courcerault“, (1)

Rue des quinze fusillés du maquis de Mortagne (*Straße der 15 Erschossenen des „maquis de Mortagne“*)

Ursprünglich entstand der „*MAQUIS DE COURCERAULT*“ aus der Widerstandsgruppe von MAUVES-SUR-HUISNE, geleitet von Paul MOREAU. 1939 zog dieser Geschäftsmann mit seiner Firma (Verpackung und Farben?) aus Paris nach Mauves-sur-Huisne in die Ortschaft „le Moulin“, die Mühle.

Anfang des Krieges wurde er als Soldat einberufen und 1940 gefangen genommen, 1943 kam er zurück. Ab dann wird der Widerstand in der Gegend größer. Neue Gruppen bilden sich und neue Mitglieder schließen sich an, nachdem die STO (*service du travail obligatoire* : *obligatorischer Arbeitsdienst/Zwangsarbeit*) eingeführt wurde; junge Widerstandskämpfer aus der Hauptstadt ziehen Anfang 1944 nach Mortagne.



Ceremonie auf dem Friedhof von Mortagne ; „Mort pour la France“ /gestorben für Frankreich

Um den 15. Mai 1944, ruft Pierre MULOT, Gruppenchef, ein Treffen bei den Eltern von Bernard MONNIER, Blumenhändler aus der Rue de Bellême in Mortagne ein. Ziel ist das Schießen mit dem Gewehr und das Werfen von Granaten zu erlernen, weil - nach der Landung der Alliierten - 3 Brücken in dem Kreis von Bazoches-sur-Hoesne gesprengt werden sollen.

Anwesend waren:

- der Polizist Paul Yvon, Georges QUERU, sein Sohn Marcel, Paul MEUNNIER und Paul NIARD.
- Um den 20. Mai wurde die Gruppe (groupe franc?) von Pierre MULOT bei Raymond PROVOST in Mauves untergebracht.
- Am 28. Mai richtet sich diese Gruppe in Courcerault im „Hotel Garnier“, in einem abgelegenen, leeren Kuhstall, der Eugène ADELINÉ, einem Landwirt in „la Ramonerie“ gehörte, ein. Dieser versorgte den Maquis genauso wie Paul LEVEAU, Bürgermeister des Dorfes Courcerault und Landwirt in „Bernache“.
- Am 3. Juni wurden vier Container mit Waffen beladen und mit Proviant vom Haus von Bernard Monnier bis zum Maquis transportiert.
- Zwei Tage später stürmten die deutschen Soldaten das Gebäude.
- Dies geschah, weil Eugène DURU an Bernard JARDIN, Chef der französischen Helfer der Gestapo (auxiliaires), Informationen verriet.
- Beide Männer hatten sich in Deutschland bei der Zwangsarbeit getroffen. Zurück in Frankreich traf DURU mehrmals Jardin, der inzwischen für die Gestapo in Alençon arbeitete; DURU wollte nicht nach Deutschland zurück und bat seinen Freund ihm eine Arbeitsstelle in Frankreich zu besorgen. Am 2. April 1944 besorgt JARDIN ihm eine Arbeit als STO-Arbeiter beim Sägewerk RICHARD in Tourouvre. Gegen Ende des Monats Mai fragte der Sohn von

RICHARD, Jean, unvorsichtigerweise ob DURU ihm beim Transport von Waffen an den Maquis von Courcerault helfen würde, wozu er gehöre. Am 2. Juni treffen sich JARDIN und DURU und dieser erzählt was der Sohn von RICHARD vorhatte. Interessiert stellt JARDIN seinem Chef HILDEBRAND DURU vor, der diesen bittet, mehr Infos über diesen Maquis in Erfahrung zu bringen, um dann intervenieren zu können.

- Am 4. Juni essen DURU und JARDIN im Café Hubert in Mortagne und treffen Jean RICHARD und zwei Maquisards (= Mitglieder des Maquis) ohne die Funktionen von JARDIN zu verraten. Jardin merkt sich die Namen der Maquisards. JARDIN verschwindet dann, ruft seinen Chef in Alençon an und dieser schickt dann seine Leute dorthin.
- Gegen 23:30 Uhr werden Paul MOREAU, Bernard MONNIER, Pierre MULOT und Jean RICHARD in ihrem Haus verhaftet. Marc LEVEAU warnt seine Leute im Maquis. Die Maquisards verstecken sich dann mit dem ganzen Material im Wald; gegen 6 Uhr kehren sie Heim, weil sie denken, dass die Gefahr vorbei sei. Die Wache wird um 8 Uhr abgezogen, da alles ruhig ist.
- Aber gegen halb acht waren die Deutschen zuerst bei Paul LEVEAU dann bei Marcel AVELINE, um das Versteck der Widerstandskämpfer in Erfahrung zu bringen.
- Gegen 8 Uhr, umstellen ca. 20 Soldaten den Hof Garnier und halten zwei Holzarbeiter beim Holz schneiden fest. Sie nähern sich dem Haus, werfen eine Handgranate und eröffnen das Feuer.
- In ihrem Schlaf überrascht, haben die Kämpfer keine Wahl. 9 kommen aus dem Haus. Einer davon ist Jan WENSIERSKI, ein polnischer Offizier, der aus der deutschen Armee desertiert ist. Schwer am Bauch verletzt, fällt er im Hof zusammen. Sein Körper wurde nie wieder gefunden.
- Die Widerstandskämpfer wurden zunächst ins Gefängnis von Mortagne, dann von Alençon gebracht. Am 30. Juni wurden 12 von ihnen in dem Steinbruch „la Galochère“ in Condé sur Sarthe erschossen :
Bernard CLOSET, 24; Jean DESCHAMPS, 21; Gilbert DECLUSEAU; Pierre KERAEN, 21; Roger LEPOUTRE, 2; Robert LEYGNAT, 20; Bernard MONNIER, 23; Paul MOREAU, 41; Pierre MULOT, 32; Georges NOË, 24; Jean RICHARD, 24; Remy SEVESTRE, 22
- Nach diesen Ereignissen haben sich die Überlebenden verstreut. Als die Amerikaner einmarschierten, bildete sich die Gruppe wieder und 5 deutsche Soldaten, zwei französische Verräter und auch Christian LEMAITRE, Assistent bei der Gestapo, Mitglied der JARDIN Gruppe, wurden gefangen genommen
- Am 30. August wurden die Körper der 12 Erschossenen nach Mortagne gebracht. Sie wurden in der Markthalle aufgebahrt und von einer amerikanischen Delegation geehrt. Am Tag danach wurden sie von der Bevölkerung zum Friedhof begleitet.

(1) *Anmerkung der Redaktion des Lohner Heimatblattes: wörtlich ins Deutsche übersetzt würde der Titel: „Die Macchie von Courcerault“ lauten. Mit „Macchie“ wird im Allgemeinen eine Pflanzenformation beschrieben, die häufig in Gebieten mit mediterranem Klima charakteristisch ist. Geschlossene Macchien sind durch dicht stehende Büsche mit ineinander verflochtenen Ästen und eingewobenen dorn- oder stachelbewehrten Lianen gekennzeichnet, welche für Menschen und größere Säugetiere nur schwer durchquerbar sind (Quelle: Wikipedia). Der französische Name ist also doppeldeutig und bedeutet auch so viel wie „Die Undurchdringlichen von Courcerault“; also das Motto der Widerstandsgruppe im Untergrund)*



Vereinsleben

Tagesordnung der Jahreshauptversammlung des Heimatvereins Lohne am Donnerstag, den 13.02.2020 im Heimathaus Lohne

TOP 1 – Verlesen und Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung vom 14.02.2019 (Geschäftsführer Michael Motzek)

TOP 2 – Jahresberichte 2019

- Jahresbericht des Vorsitzenden Georg Borker
- Jahresrückblickfilm von Rainer Groth
- Bericht der Museums AG
- Bericht der Abteilung Wander- und Fahrradtouren
- Bericht Frauentanzgruppe

TOP 3 – Kassenbericht 2019 (Kassenwart Josef Schnieders)

TOP 4 – Bericht der Kassenprüfer

TOP 5 – Entlastung des Vorstands

TOP 6 – Wahl der Kassenprüfer

- Wahl eines zweiten Kassenprüfers

TOP 7 – Wahlen zum Vorstand und Beirat

TOP 8 – Verschiedenes

- Snadgang am 29.02.2020 in Lohne
- Filmabend im April
- Maibaum aufstellen am 30.04.2020
- Sommertour am 17.06.2020 nach Holland

Termine und Veranstaltungen 2020 für das 1. Quartal

			Ort
01.01.2020	19:30	Vorstands- und Beiratssitzung	HH-L
01.02.2020	15:00	Infoveranstaltung der Wander- u. Fahrradtouren Abtlg. mit Kaffee und Kuchen, Rückschau auf die Touren 2019 und Vorschau auf 2020. Auch für Einstieg neuer Interessenten	HH-L
13.02.2020	19.30	Jahreshauptversammlung Heimatverein	HH-L
22.02.2010	12:00	Winterwanderung, Lohne – Schepdsdorf,	HH-L
29.02.2010	14:00	Gemeinsamer Snadgang mit dem Heimatverein Wietmarschen	HH-L
09.03.2020	19:30	Vorstands- und Beiratssitzung	HH-L
28.03.2020	10:30	Wanderung, Gut Stovern/Haddorfer See	?
03.04.2020	19:30	Filmabend	HH-L
18.04.2020	08:00	Gemeinsame Wanderung mit Heimatverein Darne, Noaberpad	?

**Nah.
Kompetent.
Freundlich.
Modern.
Sozial.**

Fünf Werte...
eine Bank.
Erleben Sie's.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

www.volksbank-lingen.de

Volksbank Lingen eG

Impressum

Das Lohner Heimatblatt erscheint seit 1984 vierteljährlich als Journal für Mitglieder des Lohner Heimatvereins e.V. in gedruckter Form. Alle Ausgaben auch digital zum Downloaden im Servicecenter auf der Vereinsinternetseite.

Herausgeber

Heimatverein Lohne e.V.
Hauptstraße 77 A
49835 Wietmarschen, OT Lohne
Telefon: 05908/240 8002
Telefax: 05908/240 9169

Registergericht: Amtsgericht Osnabrück
Registernummer: VR 130267
Steuer Nr.: 55/271/00642

Internet: www.lohner-heimatverein.de
e-mail: [info \(at\) lohner-heimatverein.de](mailto:info@lohner-heimatverein.de)

APP runter laden bei Google Play Store oder AppStore: **Museum Land und Leute**

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Georg Borker (1. Vorsitzender),
Maria Stevens (2. Vorsitzende),
Michael Motzek (Geschäftsführer)

Redaktionsteam:

Katja Eisele,
Michael Motzek

Namentlich gekennzeichnete Beiträge
in Verantwortung der Autoren

Druck:

Paul-Druck GmbH
Druckauflage: 285

Anzeigen:

Josef Schnieders (Kassenwart)

Copyright: Heimatverein Lohne e.V.



BAUSTOFFE VOGT